

Nominierungsrede für Rajaa Al Khlefawi

Text: Heike Gerstenberger
Jurymitglied | ehem. Gleichstellungsbeauftragte Bezirksamt Pankow

Rajaa Al Khlefawi kam 2015 mit ihren fünf Kindern aus dem Irak nach Berlin und wohnte u.a. in der Gemeinschaftsunterkunft in der Treskowstraße in Pankow-Heinersdorf.

Gemeinsam mit anderen geflüchteten Frauen und Frauen aus der Zukunftswerkstatt Heinersdorf erarbeitete sie im Rahmen eines Pilotprojektes ein unabhängiges Beschwerdemanagement für Gemeinschaftsunterkünfte für geflüchtete Menschen.

Rajaa Al Khlefawi arbeitet seit 2018 in der Zukunftswerkstatt Heinersdorf und unterstützt Familien aus ihrem Sprachraum bei der Bewältigung der vielfältigen rechtlichen und Alltagsprobleme im Zusammenhang des Ankommens in Deutschland.

Seit Februar 2021 ist sie Projektleiterin der Kontakt- und Beratungsstelle „Hayatuna“ in der Zukunftswerkstatt Heinersdorf, die sie mit aufgebaut hat.

Durch ihre eigene Fluchterfahrung und vor allem durch ihre freundliche, selbstbewusste und einfühlsame Art, findet sie Zugang zu den geflüchteten Frauen, die auf anderen Wegen oft schwer zu erreichen sind.

Im Kontakt und in den Treffen ermuntert sie die Frauen zu unterschiedlichen Aktivitäten außerhalb der Unterkünfte, motiviert sie in Gesprächen, selbst aktiv zu werden, selbstbewusst die Chancen in Deutschland zu nutzen und ihre eigenen Wege zu gehen.

Rajaa Al Khlefawi wurde von Elke Heller für den Pankower Frauenpreis 2021 vorgeschlagen. Sie arbeitet im Projekt „Willkommen in Karow“ beim Träger Albatros gGmbH und lernte dort Rajaa Al Khlefawi kennen und sehr zu schätzen.

Basierend auf diesem Vorschlag nominierte die Jury Rajaa Al Khlefawi einstimmig für den Pankower Frauenpreis 2021 und erklärte sie ebenfalls einstimmig zur diesjährigen Preisträgerin.



Pankower Frauenpreis 2021

Nominierungsrede für Zainab Al Sairafi

Text: Marita Orbegoso Alvarez

Jurymitglied | Migra Up! Ein Projekt von OASE Berlin e.V. und VIA e.V.

Zainab Al Sairafi lebt im Pankower Ortsteil Buch, ist Mutter zweier Mädchen und kommt aus dem Königreich Bahrain. Ich traf sie erstmals 2017, als ich versuchte, die Zivilgesellschaft in Buch und Karow zu aktivieren. Nach ein paar Treffen wurde mir klar, wie wichtig es ist, sich in diesem Bereich mit institutionellem Rassismus auseinanderzusetzen.

Zainab stellte mich ihrer Familie und Nachbarschaft vor, brachte mir ihre Kultur näher und sprach über konkrete Beispiele aus dem Lebensalltag einer arabischsprachigen Frau und Mutter in Buch. Sie verdeutlichte, wie schwierig es ist, wahrgenommen zu werden, wenn man ein Kopftuch trägt. Und noch komplizierter ist es in Bildungseinrichtungen. Sie musste einige Diskussionen führen, um von vielen als unangenehm empfundene Themen wie Rassismus oder Ungleichheit anzugehen. Dank dieser langen Gespräche konnten wir zusammen das Projekt „Buch und Karow in Bewegung“ konzipieren, das wir als Kooperation zwischen der spanischen und der arabischen Gemeinschaft in Buch und Karow begonnen haben. Im Rahmen dieses Projekts wurden neue Ideen und Maßnahmen entwickelt, um die Beteiligung von Frauen im Norden von Pankow zu fördern. Die Arbeit wurde dabei immer internationaler und öffnete sich auch für die deutsche Nachbarschaft.

Bevor wir uns trafen, war Zainab als Bürgerin bereits sehr aktiv; z.B. als Integrationslotsin in der OASE Berlin e.V.. Durch diese Arbeit konnte sie viele arabischsprachige Familien beraten und mit lokalen Projekten in Buch verbinden. Sie unterstützt ihren Ehemann bei seinem Engagement für Menschenrechte und studiert jetzt am Bard College Berlin.

Ich kenne ihre Kompetenzen in digitalen Medien, ihre internationalen Erfahrungen und ihre Sprachkenntnisse; sie ist wirklich ein großes Geschenk für Pankow. Sie inspiriert andere arabische Frauen, fördert interkulturelle Veranstaltungen und gemeinsame Abendessen – um Informationen auszutauschen und interkulturelle Beziehungen aufzubauen.

Sie ist ein Vorbild für viele Frauen und Mädchen und zeigt, wie wichtig die Sichtbarkeit von Vielfalt und Partizipation in unserem Bezirk ist.

Zainab Al Sairafi wurde von Elke Heller in Würdigung ihrer Brückenfunktion zwischen den Kulturen und ihres Einsatzes für die Rechte von Mädchen und Frauen* für den Pankower Frauenpreis 2021 vorgeschlagen.*

Basierend auf diesem Vorschlag nominierte die Jury Zainab Al Sairafi einstimmig für den Pankower Frauenpreis 2021.



Nominierungsrede für Claudia Böhme

Text: Tina Pfaff
Jurymitglied | Vertreterin der Fraktion DIE LINKE

In diesem Jahr wird der Pankower Frauenpreis zum zweiten Mal vergeben. Aber die Preisverleihung erfolgt anders als im vergangenen Jahr, weil auch das vergangene Jahr so ganz anders war.

Das weiß auch Claudia Böhme, Inhaberin des Kurz- und Modewaren-geschäftes in der Berliner Straße 13 in Pankow.

Im März 2020 hat sie mit ihrem Team begonnen, Mund-Nasen-Be-deckungen zu nähen, Alltagsmasken, die dringend benötigt wurden. Sie wurden für 6 Euro pro Stück verkauft. Von jeder verkauften Maske spendete Claudia Böhme 1 Euro an ein soziales Projekt in Pankow.

Zunächst wurden die Zufluchtswohnungen finanziell unterstützt. Später kamen weitere Projekte hinzu, die sich beispielsweise mit der Integration von Migrantinnen befassen. Unterstützt wurden 10 Projekte, darunter:

- Frauenberatung BORA e.V.
- SHIA e.V. SelbstHilfelnitiative Alleinerziehender LV Berlin
- trixiwiz e.V.
- MaMis en Movimiento e.V.

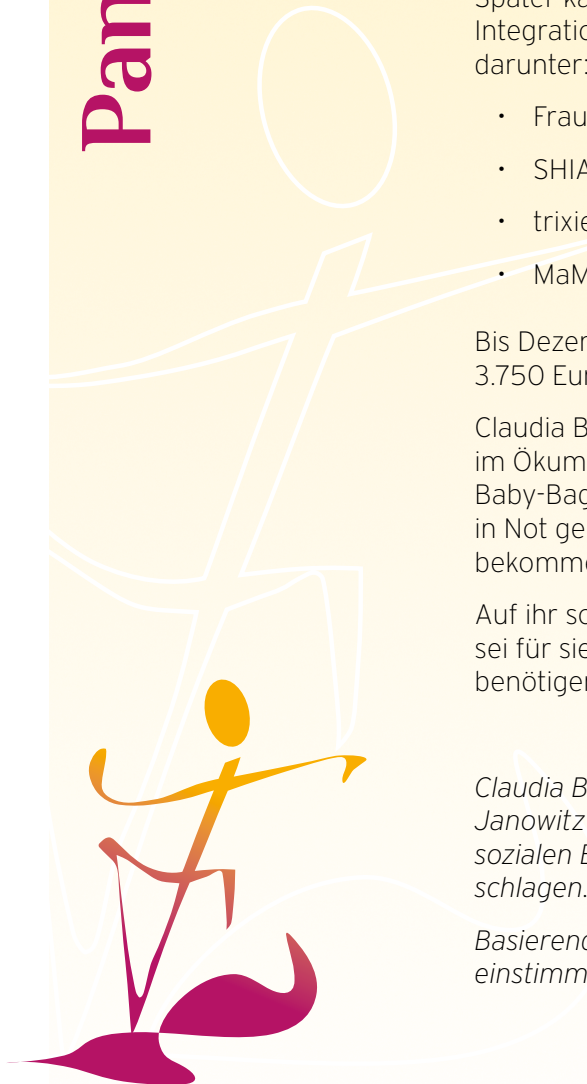
Bis Dezember 2020 konnte Claudia Böhme auf diese Weise insgesamt 3.750 Euro spenden.

Claudia Böhme und ihr Team unterstützen seit vielen Jahren u.a. auch im Ökumenischen Frauenzentrum Evas Arche e.V. das Projekt „Welcome-Baby-Bags“, das geflüchtete Frauen unterstützt und dafür sorgt, dass in Not geratene Frauen eine Grundausstattung für ihr Neugeborenes bekommen.

Auf ihr soziales Engagement angesprochen, sagt Claudia Böhme, es sei für sie selbstverständlich, denen, die in Not geraten sind und Hilfe benötigen, auch zu helfen.

Claudia Böhme wurde von Gisela Grunwald, Regina Delorme, René Janowitz und weiteren Pankower Bürger:innen in Würdigung ihres sozialen Engagements für den Pankower Frauenpreis 2021 vorgeschlagen.

Basierend auf diesem Vorschlag nominierte die Jury Claudia Böhme einstimmig für den Pankower Frauenpreis 2021.



Nominierungsrede für Tatjana Matytsina, Elena Levina und Maria Mutjewa von Karussell e.V.

Text: Denise Bittner
Jurymitglied | Vertreterin der Fraktion der CDU

Sprache ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Kommunikation und legt die Grundlage für die Teilhabe am sozialen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben. Ihr Erwerb ist für Kinder mit multikulturellem Hintergrund mit Herausforderungen verbunden, da sie oft Sprachen gleichzeitig lernen. Dies ist aber natürlich auch eine tolle Chance. Es ist eine gesellschaftliche Aufgabe, nachhaltige Strukturen aufzubauen, die Kinder dabei bestmöglich unterstützen.

Der Verein Karussell e.V. widmet sich bereits seit dem Jahr 2005 mit großem Engagement diesem wertvollen Anliegen. Auf besonders beeindruckende Art und Weise setzen Sie sich in Ihrer alltäglichen Arbeit für Chancengleichheit, Gleichstellung und multikulturelle Identität ein. Mit Ihrem Verein leisten Sie einen wertvollen Beitrag für die bilinguale Sprachförderung. Zahlreiche Kurse, Veranstaltungen, Projekte für Kinder zwischen 3 und 14 Jahren werden angeboten. Mit Humor und Leichtigkeit gelingt es, den Kindern auf spielerische Art und Weise zwei Sprachen und die dazu gehörige Kultur näher zu bringen.

Ein Blick auf die Webseite des Vereins zeigt: Die hier angebotenen Kurse helfen Kindern in ihrer Entwicklung mit alltäglichen und praxisorientierten Ansätzen.

Besonders beeindruckend sind die auf junge Mädchen ausgerichteten Workshops in Mathematik, Physik, Naturwissenschaften und insbesondere das Programm „Wissenschaft, Natur, Umwelt mit Karussell“. Junge Mädchen werden somit schon früh für die Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) begeistert – mit Erfolg.

Die Liste der kreativen Projekte Ihres Vereins scheint endlos. Diese Projekte haben in großem Maße die interkulturelle Offenheit im Bezirk gefördert. Die Sichtbarkeit und Präsenz der russischen Kultur im Bezirk wird und wurde mit Ihrer Hilfe deutlich gestärkt.

Zusätzlich übernimmt Ihr Verein noch weitere wichtige Aufgaben. So haben Sie seit 2020 ein Notfall-Telefon für russische Frauen in Pankow initiiert.

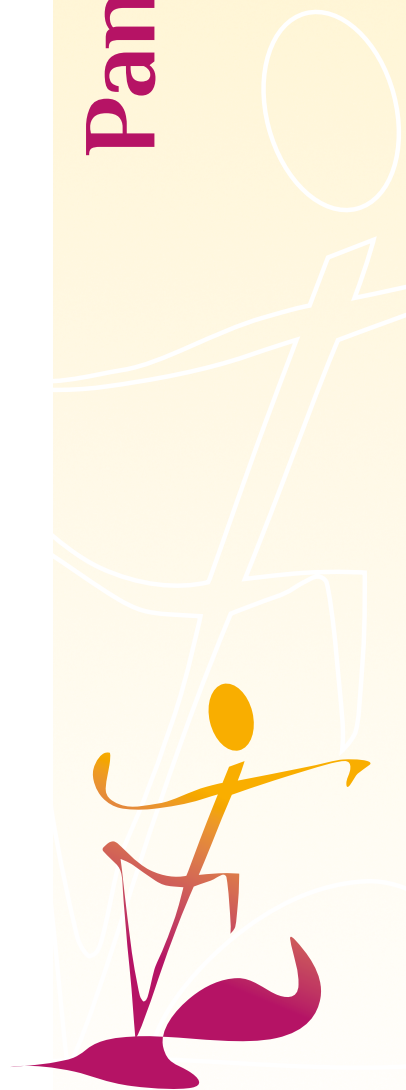
Besonders bemerkenswert ist auch die langjährige Zusammenarbeit mit den Bibliotheken am Wasserturm und in Karow. Dank Ihrer Hilfe wurden über 500 Titel für den russischsprachigen Bücherbestand erworben.

Frau Mutjewa, Frau Levina und Frau Matytsina, Ihr großes Engagement ist der Grundstein für die Erfolgsgeschichte von Karussell e.V.. Sie leisten einen wesentlichen Beitrag für die Bürgerinnen und Bürger unseres Bezirks. Sie haben durch ihr Engagement in herausragender Weise die interkulturelle Offenheit und die Gleichstellung im Bezirk Pankow gefördert.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen und gratuliere Ihnen herzlich zu Ihrer erfolgreichen Arbeit.

Tatjana Matytsina, Elena Levina und Maria Mutjewa von Karussell e.V. wurden vom Migra Up!-Projekt in Würdigung ihrer gemeinschaftlichen integrativen Arbeit sowie der Stärkung der Präsenz der russischen Community in Pankow für den Pankower Frauenpreis 2021 vorgeschlagen.

Basierend auf diesem Vorschlag nominierte die Jury Tatjana Matytsina, Elena Levina und Maria Mutjewa einstimmig für den Pankower Frauenpreis 2021.



Nominierungsrede für den tivolotte Mädchen*club

Text: Tannaz Falaknaz
Jurymitglied | Vertreterin der Fraktion der SPD

„Der tivolotte Mädchen*club ist ein fester Ankerpunkt sowie ein Lichtblick für viele unserer jüngeren Bewohnerinnen*, daher möchten wir den Mädchen*club für die Ausschreibung Pankower Frauenpreis 2021 vorschlagen“, schrieb Elettra Groenewold von der Ehrenamtskoordination im Namen der Mitarbeiter:innen der Gemeinschaftsunterkunft in der Mühlenstraße in Pankow bei Einreichung des Vorschlages für den Pankower Frauenpreis 2021.

Ein direkter Vorschlag aus der Nachbarschaft, welcher die wichtige und unersetzbare Arbeit des tivolotte-Projektes noch einmal bestärkt. Der Club ist über die Jahre hinweg zu einem Lebensmittelpunkt für Mädchen* und junge Frauen* im Alter von 8 bis 21 Jahren geworden, ein Rückzugsort, wo Mädchen* und junge Frauen* durch Projekte und Aktivitäten nicht nur beratend Unterstützung bekommen, sondern auch einen Raum, in dem sie sich ausprobieren, vernetzen, entfalten und ankommen können.

Die enge Zusammenarbeit mit örtlichen Einrichtungen wie der Gemeinschaftsunterkunft in der Mühlenstraße in Pankow zeigt, dass der Club die wachsenden Bedarfe von allen Mädchen* und jungen Frauen* ernst nimmt, Wege findet und für deren Belange kämpft. tivolotte ist ein Projekt, bei dem Mädchen* und junge Frauen* unabhängig von ihrer Herkunft oder sexuellen Orientierung willkommen sind.

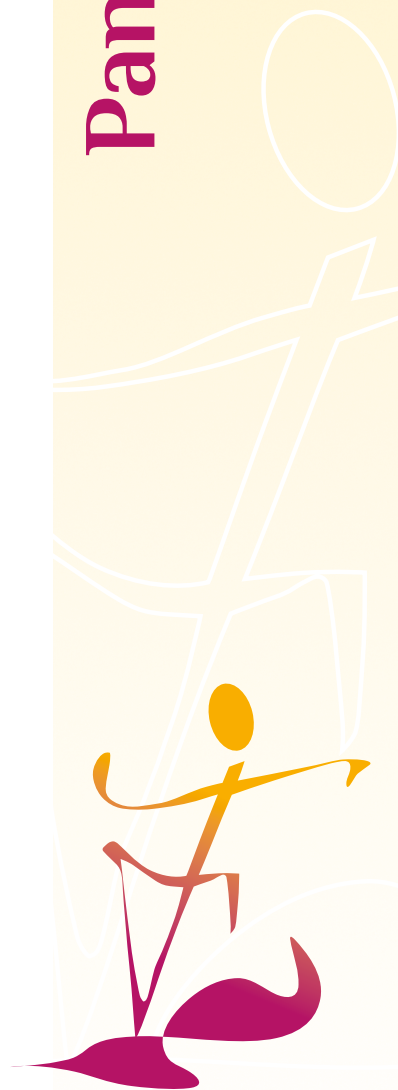
Der Ansatz von tivolotte ist so vielfältig wie die Arbeitsschwerpunkte: Vom offenen Treff mit Angeboten wie Kickern oder Hausaufgabenbetreuung, über Workshops zum Thema Sexualität oder politische Bildung, bis hin zu kreativen und handwerklichen Angeboten, Medienarbeit und Ausflügen.

All diese Angebote würde es nicht geben, wenn dahinter nicht Mitarbeiter:innen stehen würden, die sich unermüdlich für die Belange der Mädchen* und jungen Frauen* einsetzen. Als Jury des Frauenpreises schätzen wir dieses Engagement gerade in Zeiten von Corona sehr. Die Beratungsbedarfe sind gestiegen, Gewalt, auch im Internet hat zugenommen, die Corona-Krise ist zu einer Krise der Frauen* geworden und die Arbeit von Mädchen*clubs wie tivolotte wichtiger denn je.

Zum Internationalen Mädchen*tag gestaltet die AG Mädchen*arbeit, in der auch das Projekt tivolotte mit viel Engagement vertreten ist, gemeinsam mit vielen Mädchen* jährlich einen Wandkalender für die Öffentlichkeit. Auf den Kalender freuen sich jedes Jahr viele Menschen. Er schmückt unzählige Büros und Wohnungen und macht auf spannende Heldinnen* in der Geschichte aufmerksam. Man möchte am liebsten bei jedem Kalendertag notieren: „Lieber tivolotte Mädchen*club! Wie schön, dass es Dich gibt. Liebe Mitarbeiter*innen, danke für Eure so wichtige Arbeit!“

*Der tivolotte Mädchen*club wurde von Elettra Groenewold als Oase in der Mitte Pankows, als Ort des Schutzes, Empowerments und der Freiheit für den Pankower Frauenpreis 2021 vorgeschlagen.*

*Basierend auf diesem Vorschlag nominierte die Jury den tivolotte Mädchen*club einstimmig für den Pankower Frauenpreis 2021.*



Nominierungsrede für Alexandra Winterfeldt

Text: Astrid Landero
Jurymitglied | Preisträgerin des Berliner Frauenpreises 2021

Als selbstständige Pankower Anwältin hat Alexandra Winterfeldt selbst erfahren, dass beruflicher Erfolg von unternehmerischen Frauen entscheidend von gegenseitiger Stärkung und Zusammenhalt abhängen.

Das von ihr als Stammtisch begründete Netzwerk Unternehmerinnen plus e.V. ist eine Struktur, die selbstständige Frauen ermutigt, fördert und sichtbar macht.

Für Alexandra Winterfeldt als ehrenamtliche Vorsitzende dieses Vereins ist Netzwerken eine Leidenschaft. Sie weiß um die Kompetenzen, Ressourcen und auch Schwierigkeiten selbstständiger Frauen. So wurde sie in fast drei Jahrzehnten Wegbereiterin eines Bündnisses, das über Pankow hinaus beispielgebend für Frauen wirkt.

An der erfolgreichen Entwicklung eines Pankower Unternehmerinnen-Stammtischs zum feministischen Bündnis, das die ökonomische Selbstständigkeit von Frauen als Basis ihrer Gleichstellung vertritt, hat Alexandra Winterfeldt entscheidend mitgewirkt.

Sie verfügt über unterschiedliche fast grenzenlos erscheinende Energiequellen, die sie selbst mitgeschaffen hat und heute ihr Wirken als Unternehmerin, Mentorin, Unterstützerin, Netzwerkerin und Kulturpionierin bestimmen.

Ihr künstlerisches Wirken im Improtheater hat gleichfalls mit Ermutigung und Stärkung für Frauen zu tun. Alexandra Winterfeldts eigene Lust am Improvisieren, an Kreativität und Spontaneität vermittelt ihren Mitstreiterinnen Orientierung und Ermutigung. Sie lebt in ihrem vielfältigen, meist ehrenamtlichen Engagement vor, was Frauen gemeinsam schaffen können.

Alexandra Winterfeldt wurde vom Frauenzentrum Paula Panke e.V. in Würdigung ihrer besonderen Leistungen und ihres jahrzehntelangen Engagements als Pankower Unternehmerin, wirkungsvolle Netzwerkerin und das Kulturleben bereichernde Improvisateurin für den Pankower Frauenpreis 2021 vorgeschlagen.

Basierend auf diesem Vorschlag nominierte die Jury Alexandra Winterfeldt einstimmig für den Pankower Frauenpreis 2021.

